

# „Seid fröhlich mit den Fröhlichen“

An diesem Wochenende ist der „Endspurt“ im karnevalistischen Treiben. Es ist erstaunlich und zu bewundern, daß auch in vielen Orten Brandenburgs rheinische Frohnatur aufkommt. Viele Karnevalsgruppen setzten wochen- und monatelang alles an Zeit und Fantasie ein, um ihre hohe Zeit zu einer erfolgreichen werden zu lassen.

In manchen Gruppen und auch in vielen Schulen, wird erst jetzt richtig losgelegt und dann geht das Faschingstreiben weit über den Aschermittwoch hinaus. Das widerspricht natürlich dem eigentlichen Faschingsanliegen und wäre im Rheinland wohl undenkbar. Vielleicht soll durch das weitverlagerte Faschings-

treiben der Ordnung, auch der Kirchen, Hohn gesprochen werden, wenn „im Himmel die Hölle los ist“.

In der Bibel kann vom Fasching beziehungsweise Karneval keine Rede sein. Aber von der Freude ist oft die Rede. „Freut euch mit den Fröhlichen“, seid keine Miesepeiter, aber alles zu seiner Zeit. So steht es auch im Predigerbuch: Lachen hat seine Zeit – Weinen hat seine Zeit.

Christen schließen sich von der Freude nicht aus. Ja, sie haben sie weiterzugeben – je nach ihren Möglichkeiten. Vor ein paar Tagen fand ich einen Gebetswunsch, den man eigentlich nur augenzwinkernd lesen und beten kann. Und als er 1989 auf

einer deutsch-deutschen Tagung vorgetragen wurde, war auch noch ein aufregendes Bauchkribbeln mit dabei. Aus der „Bergischen Volkszeitung“ von 1864.

## Das Jahr ist noch jung

„Das neue Jahr sei ein Jahr des Lichtes, der Liebe und des Schaffens.

Es bringe Menschen die Krone des Lebens und lasse die Krone dieses Lebens menschlich sein.

Es setze dem Überfluß Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Es gebe dem Glauben seine Freiheit und mache die Freiheit zum Glauben aller.

Es nehme den Frauen das letzte Wort und erinnere die Ehemänner an ihr ertes.

Es lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute.

Es gebe den Regierungen ein besseres Deutsch und den Deutschen bessere Regierungen.

Es schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.

Es gebe den Gutgesinnten eine gute Gesinnung.

Es lasse die Wissenschaft Wissen schaffen und lasse die, die rechtschaffen sind, auch Recht schaffen.

Es gebe unserem Verstand Herz und unserem Herzen Verstand, auf daß unsere Seele schon hier selig wird.“

**Erhard Henschel**

Pfarrer in Flecken Zechlin